

IMPULSTANZ





LEOPOLD
MUSEUM

Otto Schmid, Archivalle 7 3557 um 1910, Sammlung Maii Palm, Wien

20.05.–28.08.2022

GESCHÄFTE MIT KOPIEN

DER „FOTOGRAFISCHE
KUNSTVERLAG OTTO SCHMIDT“

Kooperationspartner Partner Medienpartner

MQ MuseumsQuartier Wien
U3 Volkstheater
www.leopoldmuseum.org

photoinstitut
BONARTES
IWACH
FALTER
DER STANDARD

Förderer

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Partner des Leopold Museum

WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN

IN ITS ENTIRETY

Philipp Gehmacher

20. Juli 2022, 21:00

Akademietheater

Philipp Gehmacher

bei ImPulsTanz

Performances	2009 <i>walk + talk N°5</i> (Choreographer, Performer)	Workshops
2022 <i>The Slowest Urgency (an environment)</i> (Choreographer)	2022 Morning Practice	
2006 Philipp Gehmacher & Alexander Lonquich on the piano	2009 Practice and theory of the body in motion and stillness	
2019 <i>It is a balancing act to live without your attention</i> (Choreographer, Performer)	danceWEB	
2017 <i>Die Dinge der Welt</i> (Choreographer, Performer)	2005 <i>incubator</i> (Choreographer, Performer)	2009 danceWEB Mentor
2015 <i>my shapes, your words, their grey</i> (Choreographer, Performer)	Research	1996 danceWEB Scholarship Recipient
2013 <i>SAY SOMETHING: six speech acts</i> (Concept, Curator, Performer)	2019 Field Project: <i>Converging Matters of Anatomy</i>	
2012 <i>solo with Jack</i> (Choreographer & Performer)	2018 Field Project: <i>Black, White, Grey: Who's afraid?</i>	
2011 Meg Stuart & Philipp Gehmacher <i>MAYBE FOREVER</i> (Choreographer, Performer)	2012 Coaching Project: <i>Practice (walk+talk)</i>	
	2007 Coaching Project: <i>On Time</i>	

IN ITS ENTIRETY

Konzept, Performance und Text:

Philipp Gehmacher

Musik, Klanggestaltung:

Peter Kutin

Raum:

Philipp Gehmacher, Lukas Kötz

Licht:

Bruno Pocheron

Kostüm:

Anna Schwarz

Stimme, Gesang:

Alex Franz Zehetbauer

Dramaturgische Begleitung:

Krassimira Kruschkova

Körperpraxis:

Sabina Holzer

Künstlerische Mitarbeit:

Lukas Kötz

Management, Produktion:

Stephanie Leonhardt

Eine Produktion von Mumbling Fish

Koproduziert vom Tanzquartier Wien

Gefördert durch die Kulturabteilung der Stadt Wien.

In its Entirety basiert auf der Videoarbeit

In its Entirety (a video piece in two parts), die mit Unterstützung von LE STUDIO, Film und Bühne entstand und im Februar 2021 online gezeigt wurde.

Dauer ca. 60 Min.

ÜBER ABOUT

EN

What is to come? A lot has happened in the past few years. How can my body process what I have experienced? How can inklings and desires of a future be formulated?

What is to come? In den vergangenen Jahren ist viel passiert. Wie kann mein Körper das Erlebte verarbeiten? Wie lassen sich Ahnungen und Begehrten einer Zukunft formulieren?

In its Entirety ist eine choreografische Arbeit in Teilen, die nie das Ganze vergessen kann. Rede, Stimme, Bewegung und Klang treffen auf persönlichen Affekt und Biografie, vielleicht sogar auf Überwältigung – wie denn das Ganze so leicht auseinanderfallen kann und doch in Teilen wieder zueinander finden muss. Somit zurück zu meinem Körper und zurück auf die Bühne. Auf dieser Bühne sprechen dann Arme und der Körper. Und diese Worte, die aus einem Inneren kommen könnten. Haben meine Arme auch ein Inneres? Auch wenn sie kein Herz, keine Lunge beschützen? Arme sind Bindeglieder, sie schließen und öffnen Zwischenräume, sind Äußerung, Berührung. Sind auch brutal. Während sich der Korpus langsam aus der Dunkelheit an das Licht schiebt, strecken sich die Arme von ihm hinweg, um zu verweisen, oder vielmehr um Bruchstellen offenzulegen. ,Long arms she said.' Dabei sind Arme sichtbar und zugleich gar keine Zeichen, vielmehr selbst Körper, die Erfahrenes aufzeichnen, aufheben, aufmachen, aufrichten, ausrichten.

Philipp Gehmacher

Philipp Gehmacher

DIE RESONANZ INNERER LANDSCHAFTEN

**WERA HIPPESROITHER ÜBER
IN ITS ENTIRETY
VON PHILIPP GEHMACHER**

Join the landscape – take it all in!

Die von Philipp Gehmacher ins Mikro gekeuchte Aufforderung eröffnet den an zweiter Stelle stehenden Teil 1 seines Stücks *In its Entirety* und ist zugleich bezeichnend für die Stimmung der gesamten Aufführung. Der Wiener Choreograf und Tänzer nimmt das 20-Jahre-Jubiläum des Tanzquartiers und die Tatsache, dass er bereits zur Eröffnung des Theaters ein Auftragsstück entwickelt hat, zum Anlass, über die eigene Körperpraxis nachzudenken und dem Publikum Einblicke in die künstlerische Biografie zu eröffnen.

Midlife – midcareer. Werden wir hier Zeug*innen einer Krise? Scheinbar zwischen Privat- und Bühnenperson oszillierend, trägt der Choreograf poetische, manchmal reimende Textfragmente auf Englisch und Deutsch vor, wobei eine Armgeste als Ankerpunkt dient. „Ja, mein Name ist Philipp Gehmacher.“ *In its Entirety* beginnt mit Teil 2. Gehmacher steht am Rand der Bühne, der Publikumsraum ist noch hell erleuchtet. Zwischen Vortrag mit

Mikro und Notizen in der Hand und einer vollkommen leeren, dunklen Bühne wirken tänzerische Elemente, die ebenso fragmentarisch bleiben. Immer wieder hält Gehmacher inne, die zögerlichen Bewegungen spiegeln das zuvor Gesagte und schreiben es in den Raum ein. Gehmacher nutzt die performative Qualität von Sprache, um den Körper in Bewegung zu versetzen, was eine Landschaft entstehen lässt. In diesem Raum wirken innere Regungen, Emotionen, Ideen und Anekdoten gleichsam wie der Tänzerkörper. Die Bewegungssprache ist wie die gesprochene disruptiv, tastend und organisch – die akustische Ebene mit abstrakten Sounds von Peter Kutin und Florian Kindlinger unterstreicht dies noch. Immer wieder kommt es zu Momenten des Verharrens und der Verletzlichkeit. Wellen gehen durch den Körper, Gehmacher zittert und krümmt sich am Boden zusammen.

In its Entirety wirft vieles in den Raum, ohne Antworten geben zu wollen. Nach und nach füllt sich die leere Bühne mit biografischen Fragmenten, Erlebnissen, choreografischen

Elementen und Erinnerungen, um eine künstlerische Landschaft zu zeichnen, die Gehmacher durchtanzt. Die Bruchstücke der Künstlerbiografie lagern sich als Spuren ab, verweben sich mit den unterschiedlichen Körperlichkeiten und bringen auf performative Weise einen spezifischen Raum zur Entstehung. Denn Raum ist, folgt man Henri Lefebvre, dem Vorreiter der marxistischen Stadtsoziologie, ein soziales Phänomen, das die mentale Ebene, Handlung, Wahrnehmung und den Körper miteinschließt. Raum ist für unsere gelebten Erfahrungen maßgeblich und genauso wie unsere Handlungen Raum formen, formt auch unsere Umgebung unsere Wahrnehmung.

„Lefebvre posits that space is not a container, but rather, the very fabric of social existence, a medium woven of the relationships between subjects, their actions, and their environment. Space in its traditional sense is not a pre-existing receptacle for human action, but is created by that action; space, in turn, exerts its own variety of agency, modelling the human actors who have configured it.“

Gehmacher konstituiert diesen Raum in der Verschränkung von Sprache, Stimme, Gestik und Bewegung, gleichermaßen hat dieser Raum eine eigene *agency* inne und wirkt auf den Tänzerkörper, was sich in der Zweiteilung des Stückes ausdrückt. Nachdem sich in Teil 2 viel im Raum abgelagert hat, muss dieser in Teil 1 wachsen. Nach und nach öffnen sich mehrere Ebenen von Vorhängen und vergrößern den Aktionsraum. Das Licht ist nun heller. Auch Gehmachers Bewegungen wirken fröhlicher. Zwischendurch dreht er sich um die eigene Achse und kreist mit weit von sich gestreckten Armen durch den Raum. Die schwarzen Leggings sind gegen einen bunten Anzug – zwischen Clown und Pyjama – ausgetauscht. Die ausgelassene Körpersprache versetzt in eine Stimmung kindlicher Begeisterung, bevor es zum Bruch kommt. Jetzt steht Gehmacher in Jeans, T-Shirt und Sneakern vor uns. Ist das jetzt ein Alltagskörper? Wieder ist es die Stimme, die in Bewegung versetzt,

doch ihre Körperlichkeit hat nun eine andere Qualität. Gehmachers gesprochenes Wort tritt in Dialog mit Alex Franz Zehetbauers gesungenem Echo. Die textliche Assoziationskette wird von choreografischen Bewegungs-skizzen begleitet und schafft einen Resonanzraum zwischen Wort und Bewegung. Dabei bleibt Zehetbauers Stimme aber eigentlich körperlos. Sie ertönt von verschiedenen Ecken im Raum aus, ohne dass der Sänger auf der Bühne präsent ist.

Die unterschiedlichen Rollen, in denen Gehmacher an diesem Abend auftritt, lassen sich mit Lefebvres räumlicher Triade lesen. In seiner 1974 erschienenen Abhandlung *La production de l'espace* unterteilt der französische Soziologe Raum in drei Ebenen. Die Triade setzt sich aus den Repräsentationen des Raumes, räumlichen Praktiken und Räumen der Repräsentation zusammen, wobei alle Ebenen in Relation zueinanderstehen und als ineinander verschränktes Gefüge zu denken sind. Repräsentationen des Raumes (*espace conçu*) bezeichnet die gängigste Raumqualität, das sind Konzepte und Vorstellungen von Raum, also eine abstrakte Qualität auf der mentalen Ebene. Diese Ebene hat viel mit Wissen und Macht zu tun, Lefebvre nennt Stadtplanung oder Kartographie als Beispiele. Hier geht es um Idealismus. Räumliche Praxen hingegen (*espace perçu*) sind tägliche Routinen und Erfahrungen, die die erste Ebene inkorporieren. Auch gesellschaftliche Konventionen von räumlicher Nutzung spielen hier eine Rolle. Es geht um Physisches und Materialismus. Die dritte Ebene, die Räume der Repräsentation (*espace vécu*) beschreibt dann die gelebte Realität von Personen. Handlung und *agency* sind dieser Ebene zugehörig. Hier verschränken sich Idealismus und Materialismus.

Wenn Gehmacher zu Beginn des Stückes auf die Bühne tritt, sich eine Perücke aufsetzt, um an das volle Haar von vor 20 Jahren zu erinnern und mit den Worten „Ja, mein Name ist Philipp Gehmacher.“ einzusetzt, ruft dies

Erwartungshaltungen und Konventionen des Theaterbetriebs ab, es handelt sich um die abstrakte Ebene des *espace conçu*: in den Köpfen des Publikums bildet sich sogleich ein Raum, der aus Erfahrungen bisheriger Gehmacher-Stücke und Erwartungen besteht. Spricht Gehmacher dann später über Anekdoten aus dem Probenalltag, das Entwickeln seiner Körperpraxis und die Probleme damit, entsteht der *espace perçu*, der Raum der physischen Praxen und Erfahrungen, die in einem engen Zusammenhang zu den Erwartungen und Konventionen des *espace conçu* stehen.

Der gelebte Raum, der von Handlung getragen wird, der *espace vécu*, zieht sich sicherlich durch das gesamte Stück und veranschaulicht, wie die drei Raumebenen nur als Gefüge im Zusammenspiel funktionieren. Gehmacher trägt für *In its Entirety* verschiedenste Bruchstücke einer künstlerischen Biografie in den Raum, setzt sich dem inneren Affekt aus und legt eine fragmentarische Landschaft frei. Aus welchen Teilen setzt sich das choreografische Alphabet zusammen? Lässt sich alles auf die eine Armgeste zurückführen, die die einzelnen Bruchstücke zusammenhält? Dabei wirkt diese Geste wie der vergebbliche Versuch, etwas einzufangen, etwas zu halten, was nicht greifbar ist. „Reaching for more. Grasping what is not graspable. Reach out, hold onto something.“

Wera Hippesroither

Wera Hippesroither arbeitet am Zentrum Fokus Forschung der Universität für Angewandte Kunst Wien im Bereich Publikationen und Wissenstransfer. Aktuelle Dissertation am Institut für Theater, Film und Medienwissenschaft der Universität Wien zum Thema Performing Space: Zum Verhältnis von Performanz und Raum im ortsspezifischen Performancetheater. Regelmäßige Theaterkritiken und Veröffentlichungen u.a. in Falter, PW-Magazine, Programmheften und Katalogen. Herausgabe und Redaktion von Fachpublikationen und Journals, u.a. in der Reihe Forum Modernes Theater.

Dieser Text ist im Auftrag des Tanzquartier Wien entstanden und 2021 im TQW Magazin erschienen.



© Eva Würdinger

THE RESONANCE OF INNER LANDSCAPES

WERA HIPPESROITHER ON
IN ITS ENTIRETY
BY PHILIPP GEHMACHER

EN

Join the landscape – take it all in!

Panted into the microphone, this invitation by Philipp Gehmacher opens the part that comes second but is Part 1 of his piece In its Entirety, and is at the same time indicative of the mood of the entire performance. The Viennese choreographer and dancer takes the 20th anniversary of Tanzquartier and the fact that he developed a commissioned piece for the theatre's opening as a starting point to reflect on his own body practice and to give the audience an insight into his artistic biography. Midlife – midcareer. Are we witnessing a crisis here? Apparently oscillating between private individual and stage persona, the choreographer recites poetic, sometimes rhyming text fragments in English and German, using an arm gesture as an anchor point.

"Yes, my name is Philipp Gehmacher." In its Entirety begins with Part 2. Gehmacher stands at the edge of the stage, the auditorium

is still brightly lit. Between the lecture, mic and notes in hand, and a completely empty, dark stage, dance elements that remain just as fragmentary unfold their effect. Gehmacher makes frequent pauses, the hesitant movements reflect what has been said before and inscribe it in the room. Gehmacher uses the performative quality of language to set the body in motion, thereby creating a landscape. In this space inner stirrings, emotions, ideas and anecdotes practically act like the dancer's body. Analogous to the language spoken, the movement language is disruptive, tentative and organic – this is highlighted even further on an acoustic level with abstract sounds by Peter Kutin and Florian Kindlinger. Moments of persistence and vulnerability recur throughout the piece. Ripples run through the body, Gehmacher trembles and doubles over on the ground.

In its Entirety brings up a lot without intending to provide answers. Little by little, the empty stage is filled with biographical fragments, experiences, choreographic

elements and memories that outline an artistic landscape through which Gehmacher dances. The fragments of the artist's biography are deposited as traces and, interwoven with various physicalities, they create a specific space by performative means. Because, according to Henri Lefebvre, the pioneer of Marxist urban sociology, space is a social phenomenon that includes the mental level, action, perception and the body. Space is essential for our lived experiences, and just as our actions shape space, our surroundings also shape our perception.

"Lefebvre posits that space is not a container, but rather, the very fabric of social existence, a medium woven of the relationships between subjects, their actions, and their environment. Space in its traditional sense is not a pre-existing receptacle for human action, but is created by that action; space, in turn, exerts its own variety of agency, modelling the human actors who have configured it."

Gehmacher establishes this space by interlacing language, voice, gestures and movement; this space has its own agency too and acts on the dancer's body, as evidenced by the division of the piece into two parts. Much has been deposited in the stage space in Part 2, so the space needs to expand in Part 1. Several layers of curtains open up gradually to enlarge the space of operation. The light is brighter now. Gehmacher's movements seem happier too. From time to time he turns on his own axis and goes round in circles across the room with his arms stretched out. He has swapped the black leggings for a colourful suit – between clown and pyjamas. The exuberant body language creates a mood of childlike enthusiasm before a break occurs. Now Gehmacher stands before us in a Tshirt, jeans and sneakers. Is this an everyday body, then? Once again, it's the voice that sets things in motion, but its physicality has a different quality now. Gehmacher's spoken word enters into a dialogue with Alex Franz Zehetbauer's sung echo. The textual chain of

association is accompanied by choreographic sketches of movement, creating a resonance space between word and movement. Yet Zehetbauer's voice remains strangely disembodied. It sounds from different corners of the room without the singer being present on stage.

The different roles taken on by Gehmacher this evening can be read in terms of Lefebvre's spatial triad. In his treatise *La production de l'espace*, published in 1974, the French sociologist divides space into three levels. The triad consists of representations of space, spatial practices and spaces of representation. The three levels are conceptualised as being connected to one another by way of an interlaced structure. Representations of space (*espace conçu*) denote the most common spatial quality: they are concepts and ideas of space, i.e. an abstract quality on the mental level. This level has a lot to do with knowledge and power; Lefebvre cites urban planning and cartography as examples. It is about idealism. Spatial practices (*espace perçu*), on the other hand, are daily routines and experiences that incorporate the first level. Social conventions of space utilisation also play a role here. This level is about materialism and the physical. The third level, spaces of representation (*espace vécu*), describes the lived reality of people. Action and agency are associated with this level. This is where idealism and materialism interlace.

When Gehmacher enters the stage at the beginning of the performance, puts on a wig to call to mind the full hair of 20 years ago, and starts by saying "Yes, my name is Philipp Gehmacher", this evokes expectations and conventions of theatre and refers to the abstract level of *espace conçu*: a space immediately forms in the minds of the audience, which consists of experiences from previous pieces by Gehmacher and certain expectations. Later, Gehmacher recounts anecdotes from the daily routine of rehearsals, the development of his body practice and



© Markus Gradwohl

its associated problems. The result is espace perçu, the space of physical practices and experiences that are closely linked to the expectations and conventions of espace conçu. The lived space that is sustained by action, espace vécu, certainly runs through the entire piece and illustrates that the three spatial levels only function as an interactive structure. In its Entirety Gehrlicher introduces various fragments of an artistic biography, exposes himself to the inner affect, lays open a fragmentary landscape. What are the parts that make up the choreographic alphabet? Can everything be traced back to the one arm gesture that holds the individual fragments together? For all that, the gesture seems like a futile attempt to capture something, to hold on to something intangible. “Reaching for more. Grasping what is not graspable. Reach out, hold on to something.”

Wera Hippesroither

Wera Hippesroither works at Zentrum Fokus Forschung at the University of Applied Arts Vienna in the field of publications and knowledge transfer. She currently writes her PhD thesis at the University of Vienna's Institute of Theatre, Film and Media Studies on the subject of *Performing Space: On the relationship between performance and space in site-specific performance theatre*. She regularly writes theatre reviews and other contributions for various publications, including *Falter*, *PW-Magazine*, programme booklets and catalogues. Moreover, she publishes and edits specialist publications and journals, including in the *Forum Modernes Theater* series.

This text was commissioned by Tanzquartier Wien and published in TOW Magazine 2021.

BIOGRAFIE BIOGRAPHY

PHILIPP GEHMACHER

Studium in Tanz, Choreografie und bildende Kunst. Lebt und arbeitet in Wien.

Gehmachers künstlerische Arbeiten verwenden Körper und Sprache als Formen der Äußerung, den gebauten wie institutionellen Raum, wie das Objekt und die Skulptur. Mit diesen Arbeiten zwischen Black Box und White Cube ist Philipp Gehmacher lokal und international auf Theaterfestivals und in Ausstellungsinstitutionen vertreten. Er initiierte die Lecture Performance-Serie *walk+talk* und das Format *SAY SOMETHING*. Im Herbst 2022 kommen neue performative Formate als ‚gathering‘ im Tanzquartier Wien zur Uraufführung.

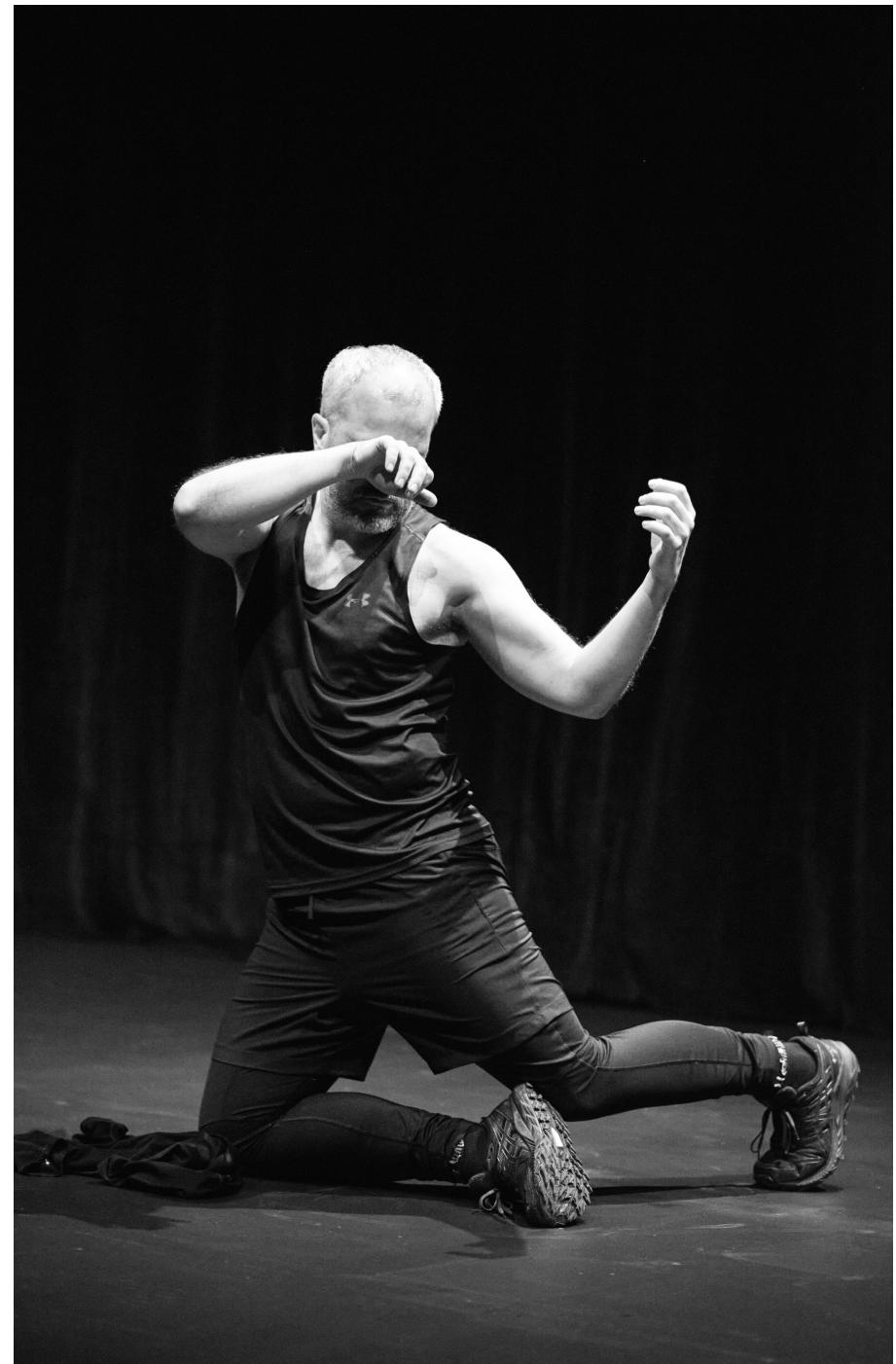
Gehmacher ist zudem Mentor und Lehrer in unterschiedlichen Ausbildungsinstitutionen. Im Frühling 2022 kreierte er das Stück *A LOT A PART A BODY* für die Absolvent:innen von P.A.R.T.S in Brüssel und unterrichtete an der Universität für angewandte Kunst in Wien in der Klasse Skulptur und Raum. Gehmacher ist derzeit ebenfalls Valeska-Gert-Gastprofessor an der FU Berlin.

EN

Philipp Gehmacher studied dance, choreography and fine arts. He lives and works in Vienna.

Gehmacher's artistic works use body and language as forms of expression, the constructed as well as the institutional space, as well as object and sculpture. With his works between black box and white cube, Philipp Gehmacher is represented locally and internationally at theatre festivals and in exhibition halls. He initiated the lecture performance series walk+talk and the format SAY SOMETHING. In autumn 2022, new performative formats titled ‚gathering‘ will be premiered at the TanzQuartier Wien.

Gehmacher is also a mentor and teacher in various training institutions. In spring 2022, he created the piece A LOT A PART A BODY for the graduates of P.A.R.T.S in Brussels, and taught at the University of Applied Arts in Vienna in the class Sculpture and Space. Gehmacher is currently also the Valeska Gert Visiting Professor at the FU Berlin.



© Still

DO, 7. JULI

Tanztheater Wuppertal Pina Bausch
Vollmond. Ein Stück von Pina Bausch
 21:00, Burgtheater

FR, 8. JULI

Zusatzvorstellung
Tanztheater Wuppertal Pina Bausch
Vollmond. Ein Stück von Pina Bausch
 21:00, Burgtheater

Willi Dorner / Mani Obeya
ME – NMU – AMI
 21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

SA, 9. JULI

Choreographic Convention VII
Stefan Kaegi (Rimini Protokoll) in collaboration with Judith Zagury and Nathalie Küttel (ShanjuLab)
Temple du présent – Solo pour octopus: Film
 19:00, Volkstheater

Tanztheater Wuppertal Pina Bausch
Vollmond. Ein Stück von Pina Bausch
 21:00, Burgtheater

SO, 10. JULI

Choreographic Convention VII
Panel Discussions
What's Done / Undone
 11:00 – 17:30, MQ – Libelle

Workshop Opening Lecture
«impressions'22»
 16:00, Arsenal
 Eintritt frei

a tg STAN & a R.B. Jérôme Bel production

Dances for an actress (Jolente De Keersmaeker)
 19:00, Akademietheater

Tanztheater Wuppertal Pina Bausch

Vollmond. Ein Stück von Pina Bausch
 21:00, Burgtheater

Willi Dorner / Mani Obeya

ME – NMU – AMI
 21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

MO, 11. JULI

Geumhyung Jeong

Spa & Beauty
 17:00 + 21:00, mumok

Installationseröffnung

Geumhyung Jeong

Spa & Beauty
Zways
 18:00, mumok
 Eintritt frei

ImPulsTanz Classic

Simon Mayer / Kopf Hoch

SunBengSitting
 20:00, Akademietheater

Choreographic Convention VII

Claudia Bosse

ORACLE and SACRIFICE oder die evakuierung der gegenwart
 22:00, Odeon

DI, 12. JULI

Geumhyung Jeong

Spa & Beauty
 18:00, mumok

[8:tension]

Sara Lanner

MINING MINDS
 19:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Anne Teresa De Keersmaeker, Amandine Beyer / Rosas, Gli Incogniti

Mystery Sonatas / for Rosa
 21:00, Volkstheater

MI, 13. JULI

Choreographic Convention VII

Dig Up Productions / Elisabeth Tambwe

SALON SOUTERRAIN: BODIES IN TRANSFORMATION
 17:00, MQ – Libelle

[8:tension]

Susanne Songi Griem with Pete Prison IV and Agnes Bakucz Canàro

Library of Unfinished Memories // Fisch und Schwan in Negligé
 19:00, Schauspielhaus

Zusatzvorstellung

Anne Teresa De Keersmaeker, Amandine Beyer / Rosas, Gli Incogniti

Mystery Sonatas / for Rosa
 21:00, Volkstheater

Cie. Mathilde Monnier

RECORDS
 21:00, Akademietheater

DO, 14. JULI

Musikvideoprogramm
Fokus auf Tanz und Choreografie

Alive
 14. Juli, 18:00
 Österreichisches Filmmuseum

Geumhyung Jeong

Zways

19:00, mumok

[8:tension]

Sara Lanner

MINING MINDS
 19:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Musikvideoprogramm
International

Into the Groove
 14. Juli, 20:30
 Österreichisches Filmmuseum

Anne Teresa De Keersmaeker, Amandine Beyer / Rosas, Gli Incogniti

Mystery Sonatas / for Rosa
 21:00, Volkstheater

FR, 15. JULI

Cie. Mathilde Monnier

RECORDS
 21:00, Akademietheater

Zusatzvorstellung

Anne Teresa De Keersmaeker, Amandine Beyer / Rosas, Gli Incogniti

Mystery Sonatas / for Rosa
 21:00, Volkstheater

ImPulsTanz Party

A-Side
 22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

SA, 16. JULI

Geumhyung Jeong

Rehab Training
 18:00, mumok

[8:tension]

Susanne Songi Griem with Pete Prison IV and Agnes Bakucz Canàro

Library of Unfinished Memories // Fisch und Schwan in Negligé
 19:00, Schauspielhaus

Choreographic Convention VII

Sergiu Matis

Hopeless.

21:00, Odeon

SO, 17. JULI

Zusatzvorstellung

Geumhyung Jeong

Rehab Training
 16:00, mumok

Choreographic Convention VII

Lesung & Gespräch

Die Sprache zu Tage

Barbara Frischmuth & Esther Kinsky

17:00, MQ – Libelle

Simon Mayer / Kopf Hoch

Being Moved
 19:00, Akademietheater

Jan Lauwers / Needcompany

All the good
 21:00, Volkstheater

[8:tension]

Tiran Willemse
blackmilk (melancholia)

21:00, Schauspielhaus

DI, 19. JULI

KURIER-Gespräch mit Jan Lauwers

Moderation: Peter Jarolin
 19. Juli, 19:00,
 Volkstheater – Rote Bar

Jan Lauwers / Needcompany

All the good
 21:00, Volkstheater

MI, 20. JULI

Grace Tjang (Grace Ellen Barkey) / Needcompany

MALAM / NIGHT
 17:00 + 19:00, mumok

Buchpräsentation

Johannes Odenthal
ISMAEL IVO. Ich glaube an den Körper

Mit künstlerischen Beiträgen von Ultima Vez / Wim Vandekeybus & Dudu Tucci
 19:00, Volkstheater
 Eintritt frei mit Zählpunkten

Philipp Gehmacher
In its Entirety

21:00, Akademietheater

[8:tension]

Tiran Willemse
blackmilk (melancholia)

21:00, Schauspielhaus

DO, 21. JULI

Akemi Takeya

Schrei X⁸
 21:00, Odeon

FR, 22. JULI

Grace Tjang (Grace Ellen Barkey) / Needcompany

MALAM / NIGHT
 17:00 + 19:00, mumok

SPIELPLAN / TIMETABLE

[8:tension]
Mikko Niemistö
Odd Meters
 19:00, Schauspielhaus

Ultima Vez / Wim Vandekeybus
Hands do not touch your precious Me
 21:00, Volkstheater

ImPulsTanz Classic
Geumhyung Jeong
Oil Pressure Vibrator
 21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

SA, 23. JULI

Akemi Takeya
Schrei X⁸
 19:00, Odeon

Akram Khan Company
Jungle Book reimagined
 21:00, Burgtheater

Zusatzvorstellung
 ImPulsTanz Classic
Geumhyung Jeong
Oil Pressure Vibrator
 22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

SO, 24. JULI

[8:tension]
Boglárka Börcsök & Andreas Bolm
Figuring Age
 16:00 + 18:00 + 20:00,
 mumok

[8:tension]
Mikko Niemistö
Odd Meters
 19:00, Schauspielhaus

Ultima Vez / Wim Vandekeybus
Hands do not touch your precious Me
 21:00, Volkstheater

MO, 25. JULI

Eva-Maria Schaller
FEMENINE
 17:00, Goethehof in Kaisermühlen
 Eintritt frei

LIBR'ARTS / Nadia Beugré
L'Homme rare
 19:00, Odeon

Akram Khan Company
Jungle Book reimagined
 21:00, Burgtheater

Michael Turinsky
Precarious Moves
 21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

[8:tension]
Boglárka Börcsök & Andreas Bolm
Figuring Age
 16:00 + 18:00 + 20:00,
 mumok

Eva-Maria Schaller
FEMENINE
 17:00, Goethehof in Kaisermühlen
 Eintritt frei

[8:tension]
Maud Blandel feat.
Maya Masse & Ensemble Contrechamps
Diverti Menti
 19:00, MuTh

Zusatzvorstellung
Michael Turinsky
Precarious Moves
 20:30, Kasino am Schwarzenbergplatz

Akram Khan Company
Jungle Book reimagined
 21:00, Burgtheater

Elio Gervasi
ELIO SOLO
 21:00, Schauspielhaus

Michael Turinsky
Precarious Moves
 19:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Ultima Vez / Wim Vandekeybus
Scattered Memories
 21:00, Volkstheater

LIBR'ARTS / Nadia Beugré
L'Homme rare
 21:00, Odeon

DO, 28. JULI

[8:tension]
Maud Blandel feat.
Maya Masse & Ensemble Contrechamps
Diverti Menti
 19:00, MuTh

Anne Juren
Sensorial Transference
 19:00, Volkstheater – Dunkelkammer

ImPulsTanz Classic
Dada Masilo / The Dance Factory
THE SACRIFICE
 21:00, Burgtheater

SPIELPLAN / TIMETABLE

Elio Gervasi
ELIO SOLO
 21:00, Schauspielhaus

FR, 29. JULI

Liquid Loft / Chris Haring
Modern Chimeras
 19:00, Odeon

Ultima Vez / Wim Vandeybekus
Scattered Memories
 21:00, Volkstheater

Robyn Orlin – City Theatre & Dance Group

in a corner the sky surrenders – unplugging archival journeys ... # 1 (for nadia) ...
 21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

SA, 30. JULI

Lenio Kaklea
Sonatas and Interludes
 19:00, MuTh

Zusatzvorstellung
Anne Juren
Sensorial Transference
 19:00, Volkstheater – Dunkelkammer

Freestyle Dance Contest
Rhythm is a Dancer
 20:15, Arsenal
 Pay what it's worth to you;
 First come, first served

ImPulsTanz Classic
Dada Masilo / The Dance Factory
THE SACRIFICE
 21:00, Burgtheater

[8:tension]
Djibril Sall
evening.haiku
 18:00, mumok
 21:00, Schauspielhaus

SO, 31. JULI

Liquid Loft / Chris Haring
Modern Chimeras
 19:00, Odeon

Anne Juren
Sensorial Transference
 19:00, Volkstheater – Dunkelkammer

ImPulsTanz Classic
Dada Masilo / The Dance Factory
THE SACRIFICE
 21:00, Burgtheater

Florentina Holzinger
TANZ. Eine sylphidische Träumerei in Stunts
 21:00, Volkstheater

Robyn Orlin – City Theatre & Dance Group

in a corner the sky surrenders – unplugging archival journeys ... # 1 (for nadia) ...
 21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

MO, 1. AUGUST

Alexander Gottfarb
Encounters #3
 16:00–22:00,
 Nelson-Mandela-Platz

Installationseröffnung
Geumhyung Jeong
Homemade RC Toys
 17:00, Akademie der bildenden Künste Wien – Säulenhalle
 Eintritt frei

Clara Furey
Dog Rising
 19:00, Odeon

Florentina Holzinger
TANZ. Eine sylphidische Träumerei in Stunts
 21:00, Volkstheater

Vernissage
Félix-Antoine Morin
Asemic Sound Mappings
 18:00, Leopold Museum

Lenio Kaklea
Sonatas and Interludes
 19:00, MuTh

Benoît Lachambre / Félix-Antoine Morin
Cathartic Quest
 19:30, Leopold Museum

Zusatzvorstellung
Anne Juren
Sensorial Transference
 19:00, Volkstheater – Dunkelkammer

Cie. Ivo Dimchev
In Hell with Jesus
 21:00, Akademietheater

Geumhyung Jeong
Homemade RC Toys
 21:00, Akademie der bildenden Künste Wien – Säulenhalle

[8:tension]
Djibril Sall
evening.haiku
 23:00, Schauspielhaus

DI, 2. AUGUST

Alexander Gottfarb
Encounters #3
 16:00–22:00,
 Nelson-Mandela-Platz

Clara Furey
Dog Rising
 19:00, Odeon

[8:tension]

Ana Pi

The Divine Cypher
21:00, Kasino am
Schwarzenbergplatz

MI, 3. AUGUST

Alexander Gottfarb

Encounters #3
16:00–22:00,
Nelson-Mandela-Platz
Eintritt frei

Philipp Gehmacher

*The Slowest Urgency
(an environment)*
18:30, mumok

Florentina Holzinger

TANZ. Eine sylphidische

Träumerei in Stunts

21:00, Volkstheater

Cie. Ivo Dimchev

In Hell with Jesus

21:00, Akademietheater

DO, 4. AUGUST

Alexander Gottfarb

Encounters #3
16:00–22:00,
Nelson-Mandela-Platz
Eintritt frei

[8:tension]

Ana Pi

The Divine Cypher
19:00, Kasino am
Schwarzenbergplatz

Clara Furey

Dog Rising
21:00, Odeon

Geumhyung Jeong

Homemade RC Toys
21:00, Akademie der bildenden Künste Wien – Säulenhalle

FR, 5. AUGUST

Alexander Gottfarb

Encounters #3
16:00–22:00,
Nelson-Mandela-Platz
Eintritt frei

Israel Galván

Radio Concert
19:00, ORF RadioKulturhaus

[8:tension]

Davi Pontes & Wallace Ferreira

Repertório N.2
19:00, mumok

Trajal Harrell / Schauspielhaus Zürich Dance Ensemble

The Köln Concert
21:00, Volkstheater

ImPulsTanz Party

B-Side
22:00, Kasino am
Schwarzenbergplatz

SA, 6. AUGUST

Final Workshop Showing

«expressions'22»
16:00, Arsenal
Eintritt frei

HipHop & House Battle

Flavourama Vienna
18:00, Arsenal
Performance Situation Room

Life Long Burning:

Creative Crossroads

Artists, Cycle 2

Welcome to the pleasure...
18:00–20:00, Leopold
Museum

Tanz*Hotel

*TIME*SAILORS IV – The Return*
19:00, Odeon
Filmvorführung

Damien Jalet

Mist
& Buchpräsentation
Damien Jalet & Kohei Nawa
vessel/mist/planet /wanderer/
20:30, Österreichisches
Filmmuseum

Israel Galván

Radio Concert
21:00, ORF RadioKulturhaus

SO, 7. AUGUST

Award Ceremony

**ImPulsTanz – Young
Choreographers' Award**

16:00, MQ – Libelle

[8:tension]

Davi Pontes & Wallace Ferreira

Repertório N.2
18:00, mumok

Israel Galván

Radio Concert
19:30, ORF RadioKulturhaus

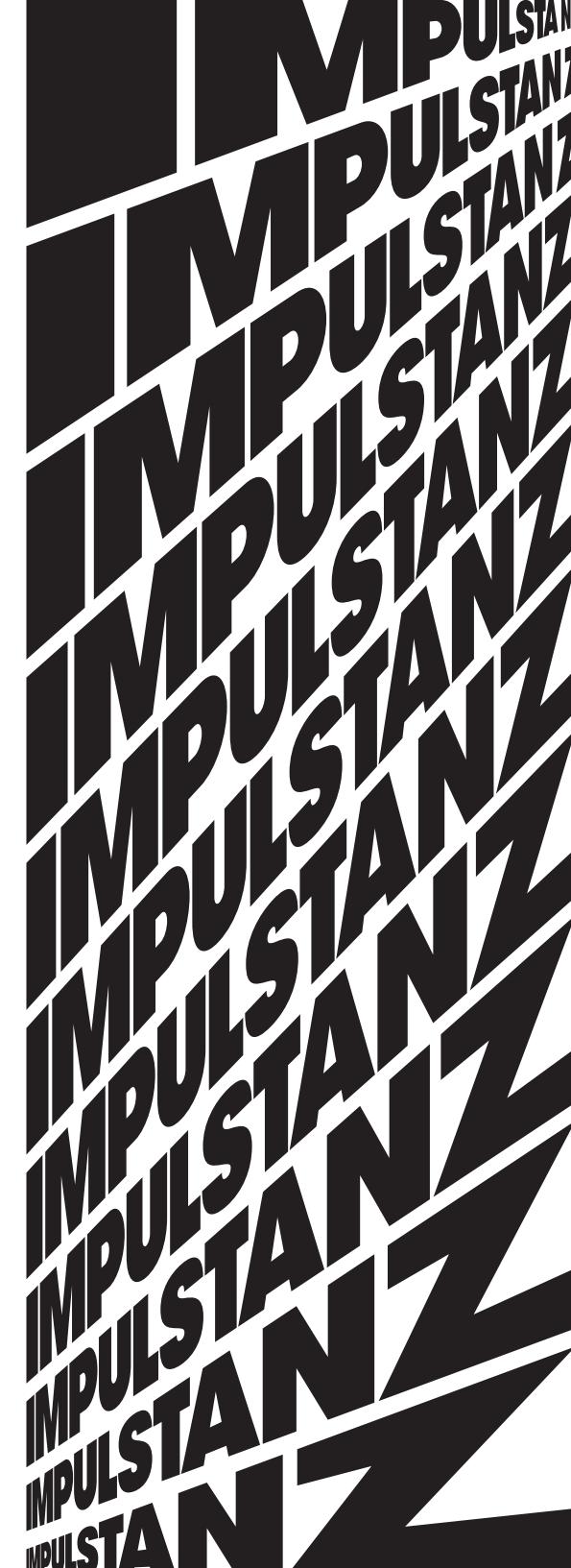
Trajal Harrell / Schauspielhaus Zürich Dance Ensemble

The Köln Concert
21:00, Volkstheater

Potpourri Dance - Farah

*Deen, Cat Jimenez, Olivia
Mitterhuemer, Rosa Perl*
*4 A.M. – A House Dance
Piece*

23:00, Kasino am Schwarzen-
bergplatz



Social

7.7.–7.8.2022

ImPulsTanz Festival Lounge
daily from 10 pm
except 15 July & 5 August
Burgtheater Vestibül

Featuring

W1ZE (live), Enesi M (live),
Toby Whyle (live),
Austrian Apparel (DJ Set),
B.Visible (DJ Set) hosted by
Affine Records, Malefiz,
ImPulsTanz on Decks &
FM4 Fridays with Trishes,
DJ Phekt, Joja
and many more

Full Line-up as of July 2022
impulstanz.com/social

In Cooperation with



FRANCOPHIL



BEGLEITPROGRAMM

AUSSTELLUNGEN & INSTALLATIONEN	SYMPOSIEN & TALKS	FILM	BUCHPRÄSENTATIONEN	WORKSHOPS & RESEARCH	SOZIAL
Geumhyung Jeong <i>Spa & Beauty</i> <i>7ways</i> Installationseröffnung: 11. Juli, 18:00 Eintritt frei Geöffnet von: 12.–14. Juli + 16. Juli, 10:00–16:00 mumok	Life Long Burning Choreographic Convention VII <i>In Other Words: A Future</i> 9.–17. Juli, diverse Orte	Damien Jalet <i>Mist</i> 6. August, 20:30, Österreichisches Filmmuseum	Johannes Odenthal <i>ISMAEL IVO. Ich glaube an den Körper</i> Mit künstlerischen Beiträgen von Ultima Vez / Wim Vandekybus & Dudu Tucci	Workshop Opening Lecture «impressions'22» 10. Juli, 16:00, Arsenal Eintritt frei	ImPulsTanz Party <i>A-Side</i> Live: Mina & Bryte DJ-Support: DJ Johanna & Kristian Davidek 15. Juli, 22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz
Grace Tjang (Grace Ellen Barkey) / Needcompany <i>MALAM / NIGHT</i> 20.–22. Juli, 10:00–16:00 mumok	Choreographic Convention VII Barbara Frischmuth & Esther Kinsky Lesung & Gespräch <i>Die Sprache zu Tage</i> 17. Juli, 17:00, MQ – Libelle	MUSIKVIDEOPROGRAMME Fokus auf Tanz und Choreografie <i>Alive</i> 14. Juli, 18:00 Österreichisches Filmmuseum	Damien Jalet & Kohei Nawa <i>vessel/mist/planet [wanderer]</i> 6. August, 20:30, Österreichisches Filmmuseum	Freestyle Dance Contest <i>Rhythm is a Dancer</i> 30. Juli, 20:15, Arsenal Pay what it's worth to you; First come, first served	ImPulsTanz Party <i>B-Side</i> Live: Sicaria Sound DJ-Support: Andaka & That Good Wibe Collective 5. August, 22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz
Geumhyung Jeong <i>Homemade RC Toys</i> Installationseröffnung: 1. August, 17:00 Geöffnet von: 2.–5. August, 10:00–18:00 Akademie der bildenden Künste Wien – Säulenhalle Eintritt frei	KURIER-Gespräch mit Jan Lauwers Moderation: Peter Jarolin 19. Juli, 19:00, Volkstheater – Rote Bar Eintritt frei	Musikvideoprogramm International <i>Into the Groove</i> 14. Juli, 20:30 Österreichisches Filmmuseum		HipHop & House Battle <i>Flavourama Vienna</i> 6. August, 18:00, Arsenal Eintritt frei	Programmänderungen vorbehalten / Programme subject to change (Stand 30. Juni 2022)
Félix-Antoine Morin <i>Asemic Sound Mappings</i> Vernissage: 1. August, 18:00 Eintritt frei Geöffnet von: 2., 3. + 5. August, 10:00–18:00 + 4. August, 10:00–21:00 Leopold Museum	IDOCDE Symposium on Contemporary Dance Education <i>The Rest of Art, a Manifesto</i> 23. + 24. Juli, online und offline im Arsenal				



Philipp Gemacher © Markus Gradwohl

Medieninhaber und Herausgeber:

ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival; Museumstraße 5/21, 1070 Wien, Austria
T +43.1.523 55 58/F +43.1.523 55 58-9; info@impulstanz.com/impulstanz.com

Änderungen Vorbehalten

Preis: 2,80

Redaktion Abendprogramme: Victor Schlothauer & Chris Standfest; Satz (Kern): David Hampel; Art Direction: CIN CIN, cincin.at

– Stephan Göschl, Gerhard Jordan, Jasmin Roth; Print: Druckerei Walla; Bild am Cover: *In its Entirety* © Eva Würdinger

Intendant: Karl Regensburger; Geschäftsführung: Gabriel Schmidinger; Künstlerische Beratung: Rio Rutzinger, Chris Standfest, Michael Stolhofer; Andrée Valentín; Dramaturgie & künstlerische Leitung [8:tension] Young Choreographers' Series: Chris Standfest; Programm Museumskooperationen: Karl Regensburger, Chris Standfest; Special Projects: Michael Stolhofer; ImPulsTanz Sozial Programm: Hanna Bauer; Programm Choreographic Convention & Performance Situation Room: Chris Standfest, Sean Pfeiffer; Musikvideoprogramme: Christoph Etzlsdorfer (Vienna Shorts), Theresa Pointner; Künstlerische Leitung Workshops & Research: Rio Rutzinger, Marina (Fio) Losin; Presse: Theresa Pointner, Anna Möslinger, Alexandra Glatz; Marketing: Theresa Pointner, Marlene Rosenthal; Social Media: Maja Preckel Online Redaktion: Maja Preckel, Marina (Fio) Losin; Sponsoring: Andreas Barth, Hanna Bauer, Wolfgang Mayr – mayr & more; Förderungen & Kooperationen: Hanna Bauer; Finanzen: Gabriele Parapatis, Katharina Binder; Kaufmännische Beratung: Andreas Barth – Castellio Consulting GmbH; Festivalorganisation & Publikumsdienst: Gabriel Schmidinger, Alissa Horngacher, Anna Bittermann, Timothy Gundacker, Johanna Sares; Ticketing: Gabriel Schmidinger, Lisa Ertl; Gästekarten & VIP-Betreuung: Laura Fischer, Patrizia V. Steigler, Hannah Glatz, Karim Elsewesi; EU Project Life Long Burning & danceWEB Programme: Hanna Bauer, Katharina Binder, Rio Rutzinger; danceWEB-Präsidentin: Brigitte Bierlein; Koordination danceWEB & ATLAS: Sara Lanner, Oihana Azpilaga; Koordination ImPacT & Team up!: Stefanie Tschom; Künstlerisches Betriebsbüro: Yasamin Nikseresht, Zorah Zellinger, Selin Baran, Laura Fischer; Produktionsleitung: Johannes Maile; Technische Leitung Performances: Michael Mayerhofer & Michael Steinkellner; Koordination der Künstler*innenwohnungen: Joseph Rudolf; Shake-the-Break-Programm: Marina (Fio) Losin, Corinne Eckenstein (Dschungel Wien); Workshop-Department: Rio Rutzinger, Marina (Fio) Losin, Stefanie Tschom, Carine Carvalho Barbosa; Workshop Office: Stefanie Tschom, Katy Geertsen & Team; Technische Leitung Workshops: Hannes Zellinger; ImPulsBringer – Freunde des ImPulsTanz Festival: Josef Ostermayer (Präsident), Laura Fischer (Organisation); IT: Hannes Zellinger, Zimmel + Partner; Website Programming & Maintenance: Bernhard Nemec – nemec.cc; Creative Consultancy & Design – Art Direction, Kampagne, Website: CIN CIN, cincin.at – Stephan Göschl, Gerhard Jordan, Jasmin Roth; Video: Maximilian Pramatarov; Fotografie: yako.one / Karolina Miernik & Emilia Milewska; Spielstättengestaltung: Maximilian Pramatarov & Felix Reutzel; ImPulsTanz Maître de Plaisir: francophil

MOBILITÄTSPARTNER

TAXI 40100

IMPULSTANZ



PER APP ZUM GÜNSTIGEN FIXPREIS!



DANZA&DANZA

INTERNATIONAL

Anything you want to know about Dance.
Anywhere you want on your mobile device.



Danza&Danza International
Subscription (6 issues) € 17,99 - 1 issue 2,99
DIGITAL ONLY

www.danzaedanza.com



follow

